

ninadaniela

Grace Dursley And The Sleeping Gardens



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die Durleys haben eine Tochter: Grace Sofia Dursley. Doch sie ist anders als der Rest der Familie und wie sich bald herausstellt, hat sie die gleichen magischen Fähigkeiten wie ihr Cousin. Von ihrer Familie verstoßen und einem einzigen Freund auf ihrer Seite, macht sich Grace auf den Weg nach Hogwarts, um dort ein neues Leben zu beginnen. Schon bald ist sie mit ihren neuen Freunden Joy Block und Dennis Creevey einem großen Geheimnis auf der Spur: Was verbirgt sich hinter dem verbotenen Wald?

Vorwort

Diese Geschichte wurde jetzt im Jahre 2008 noch einmal überarbeitet, weil ich gerade dabei bin weiter zu schreiben. Die Geschichten der GRACE- DURSLEY sind mein größtes Projekt überhaupt. Ich hab vor insgesamt sieben Teile zu schreiben, auch wenn es Jahre dauern wird. Dies hier ist jetzt der erste Teil und ich hoffe er wird euch gefallen.

Viel Spaß beim Lesen

Ninadniela

Inhaltsverzeichnis

1. Rätselhaft
2. Wutausbruch
3. Fragen
4. Hexe
5. Wiedersehen
6. An Exciting Day
7. Freunde
8. The Selection

Rätselhaft

Buch 1 - Grace Sofia Dursley and the sleeping gardens

Rätselhaft

Grace Sofia Dursley lag jetzt schon stundenlang regungslos auf ihrem Bett und starrte an die kahle Decke. Nebenan hörte sie das Schnarchen ihres Bruders und draußen rauschte der Wind durch die Rhododendron-Sträucher.

Ihre Mutter würde morgen wieder anfangen zu schimpfen, wenn sie sah wie der Wind ihre Sträucher und Büsche zerstört hatte. Petunia Dursley war penibel und genau, was ihren Garten betraf, denn schließlich ist der Garten immer der erste Eindruck und dieser ist bekanntlich entscheidend.

Grace hatte schon lange genug von dem millimetergenauen Rasen und den fein säuberlich aufgereihten Stiefmütterchen. Der Garten würde doch viel aufregender und spannender mit ein paar hohen Kletterbäumen und dichten Büschen wirken.

Grace dachte an den Garten von Mrs. und Mr. Murrington, die nur wenige Straßen weiter wohnten. Es war genau so ein Garten von dem Grace schon immer geträumt hatte. Als sie zusammen mit ihrer Mutter das erste Mal an dem Haus der Murringtons vorbei ging, war sie wie verzaubert gewesen. Der Rasen war grün und saftig gewesen und die vielen verschieden Blumen verbreiteten ein angenehmen Duft, der Bienen und Schmetterlinge herbeilockte. Grace erinnerte sich noch genau an die freundlichen Gesichter der Gartenbesitzer, die ihr zuwinkten. Eigentlich wollte sie damals als kleines Mädchen immer zurück winken, doch ihre Mutter hatte es mit einem Naserümpfen weitergezerrt.

>>Mit solchen Leuten sollte man sich nicht abgeben, Gracilein! Die sind ungehobelt und schlampig! Sieh dir doch nur mal den Garten mal an! Es wimmelt vor Ungeziefer und Unkraut!

Wutausbruch

@Stoney: Jetzt wirst du sehen wie ich mir das mit Dudleys Geschwisterchen vorstelle. Aber Grace soll Dudley ja nun nicht ändern. Er ist halt ziemlich verwöhnt und es würde die ganze Geschichte über den Haufen werfen, wenn er sich mit seiner Schwester verstehen würde.

@Nalgask: Toll, dass die Geschichte dir gefällt. Die Reaktion kannst du ja jetzt gleich nachlesen!

Wutausbruch

>>Guten Morgen, Gracilein, hast du gut geschlafen?Na ja, ich konnte erst nicht einschlafen, doch dann hat mich die Müdigkeit doch überrannt.>Müsli oder Toast? Was möchtest du, mein Schatz?Lieber Toast!>Ach übrigens! Tante Magda kommt heute zu Besuch! Ich habe dir dein bestes Kleid heraus gesucht, es liegt auf deinem Bett! Pass auf, dass du es nicht wieder schmutzig machst!Tante Magda kommt heute?>Aber natürlich, Schätzen und ich bitte dich inständig dich zu benehmen!>Aber mein Töchterchen ist doch immer bravWas ist mit Harry?Was soll schon mit dem sein? Er wird sich benehmen müssen, ansonsten setzt es Prügel!>Diddilein! Gracy-Schatz! Zieht euch vernünftig an und macht euch dann bereit unseren Gast zu begrüßen!>Und du auch, Junge! Kämm dir die Haare, wenigstens einmal in deinem wertlosem Leben kannst du vernünftig aussehen!>Ihr seht zauberhaft aus.>Also Kinder, seid schön bravWillkommen in unserem bescheidenem HeimPetunia!Diddy! Was bist du groß geworden!>Eher dickUnd meine kleine, süße Grace! Du bist ja so hübsch!Also wenn ich dich vor meiner Haustür gefunden hätte, dann hätte ich dich nicht erst aufgenommen, sondern gleich draußen liegen lassenNa ja, er geht ja die meiste Zeit auf seine SchuleTrotzdem!er sollte sich glücklich schätzen, dass ihr so gütig seid!>Komm doch solange ins Wohnzimmer, während Vernon deine Koffer hochbringt!Aber natürlich, ich hoffe, dass du ein Stück Kuchen für mich hast! Die Zugfahrt war anstrengend!>Hier Junge!Bring das schnell hoch und pass auf, dass nichts herausfällt!>Aber natürlich, Onkel Vernon!Ähm...ich gehe auch hoch...ich hab noch etwas zu tun...Hey HarrySoll ich dir was abnehmen?>Nein, du weißt doch: Vernon und Petunia sehen alles!>Ja leider!>Warum gehst du nicht hinunter zum Kaffeetrinken?Nachdem was letztes Mal passiert ist? Bestimmt nicht!>Tut mir LeidGracilein!kommst du bitte hinunter zum Kuchenessen! Und bring den Jungen mit!>Sie hat dich jetzt nur nicht beschimpft, weil sie einen guten Eindruck bei Tantchen machen will, Harry!>Das würde eh nichts bringeneines Tages werde ich dieser Frau alles heimzahlen!>Junge, du solltest dich glücklich schätzen, dass du überhaupt etwas zu essen bekommst! Wenn du bei mir Leben würdest, dann müsstest du selbst sehen, wo du dein Essen hernimmst!>JaNun ja, ich mache dir keinen Vorwurfschließlich liegt es ja an der Erziehung deiner missratenen Eltern, dass du so ungehobelt und vollkommen undankbar bist!>Deine Eltern waren ja ziemliche Versager! Besonders dein nichtsnutziger Vater.>Meine Eltern waren keine VersagerWie bitte? Ich habe dich nicht verstanden, sprich gefälligst lauter!Sie waren keine Versager!Missgeburten waren sie! Nichts als elende BetrügerHalt den Mund!>Werd ja nicht frech, Bursche!>W-wo willst du hin?Ich hau abA-aber warum?>Es würde zu lange dauern dir das zu erklären, Grace, aber wenn wir mehr Zeit haben, dann wirst du alles erfahren. Fakt ist, dass ich etwas getan habe, was ich nicht hätte tun dürfen. Dafür könnte ich ins Gefängnis kommen! Bitte Grace, bleib hier und folge mir nicht. Halte die Ohren steif und ich verspreche dir, dass wir uns nochmal wiedersehen!>Dann machs gut!>Bleib hier! Mach das rückgängig!>Also tschüss!

Fragen

Fragen

Grace hatte ihren Kopf gegen die kühle Fensterscheibe gelehnt und sah in die dunkle Nacht hinaus. Es war eine ungewöhnliche, kalte und regnerische Nacht. Der Wind rüttelte am Fensterladen und die Wassertropfen pochten leise gegen das Glas.

Harry war nun schon seit zwei Wochen verschwunden. Nach seiner Flucht, standen auf einmal zwei seltsame Männer vor der Tür. Ihre Eltern und ihr Bruder schienen richtig Angst vor ihnen gehabt zu haben. Petunias Stimme hatte richtig gezittert, als sie ihre Tochter in ihr Zimmer schickte.

Was die Männer wollten, hatte sie nie erfahren, aber seltsamerweise, konnte sich Tante Magda nach dem Besuch der schwarzen Gestalten an nichts mehr erinnern, was mit dem Unfall zu tun hatte. Sie hat irgendwas von Hexenschuss und Kopfschmerzen geredet und hatte darauf bestanden so schnell wie möglich wieder nach Hause zu fahren.

Als Tante Magda wieder abgereist war, verlor niemand der Dursleys auch nur ein Wort über den Vorfall und auch Grace traute sich nicht darüber zu reden.

Das Einzige was geblieben war, waren die Gedanken. Das Mädchen zerbrach sich immer wieder den Kopf darüber und sie war zu dem Ergebnis gekommen, dass Harry etwas mit der Sache zu tun hatte. Sonst wäre er nicht so einfach abgehauen, dessen war sich Grace sicher und deshalb machte sie sich auch schreckliche Sorgen um ihren Cousin.

Wo schlief er nachts?

War ihm etwas zugestoßen?

Oder wurde er gar schon gefasst und ins Gefängnis gebracht?

Ob Kinder wohl ins Gefängnis kommen?

Solche und ähnliche Fragen schwirrten durch ihren Kopf, doch sie alle blieben unbeantwortet.

Es war bereits kurz nach Mitternacht und der Mond schien auf ihr blasses und kränklich wirkendes Gesicht. Schon seit Nächten hatte sie kein Auge mehr zu bekommen. Nacht für Nacht saß sie am Fenster und hoffte auf ein Lebenszeichen ihres Cousins. Im Nebenzimmer hörte sie ihren Bruder schnarchen, draußen schlich eine Katze durch die Beete, vor ihrem Zimmerfenster flatterte eine Eule und...

>>WAS?Wie bitte?>Hexerei und Zauberei?so ein Schwachsinn. An so einen Kram glaub ich schon lange nicht mehr!

Hexe

Hexe

Als Grace am nächsten Morgen erwachte, nahm sie sich fest vor so schnell wie möglich mit ihren Eltern über ihre Pläne zu reden.

Den Brief fest in den Händen, schritt sie zum Frühstückstisch, an dem bereits ihre Mutter und ihr Vater Platz genommen hatte. Dudley schlief höchstwahrscheinlich noch.

>>Mom? Dad?Was ist denn, mein SchatzÄhm...ich hab euch etwas zu sagen nun ja ich habe beschlossen, am 1. September nach Kings Cross zu fahren und ich wollte fragen, ob ihr mich hinbringt!>Was willst du denn da? Verreisen?>Ja, so etwas in der Art.>Nun sag schon, mein Kind.>Ich habe heute Nacht diesen Brief bekommen, in dem steht das ich in eine Zauberschule namens Hogwarts aufgenommen bin. Ich soll am ersten September beim Zug sein, der vom Bahngleis 9³/₄ abfährt und ich soll bis dahin diese Bücher besorgen! Eigentlich dachte ich ja, dass es sowas wie Magie nicht gibt, aber wo ich nun das hier lese, glaube ich esGib mir den Brief und geh in dein Zimmer, GraceAber-Nicht aber, du tust was deine Mutter sagt!Aber, dass kann doch nicht sein!Natürlich nichtentweder haben die sich geirrt oder sie wollen uns unsere Tochter nehmen!>Aber wozu?>Vielleicht wollen sie uns drohen oder bestechen!>Was sollen wir denn nun machen, Vernon?>Na, wir gehen einfach nicht auf die Bedingungen des Briefes ein!>Und was, wenn das gleiche passiert wie vor drei Jahren bei dem Jungen?>Dann werden wir nicht zulassen, dass sie mitgeht! Wir müssen Grace vor diesen Leuten schützen!>Aber, aber wie?"Es wird uns nichts anderes übrig bleiben, als sie hier im Haus einzusperren!>Aber das kannst du doch nicht machen! Was sollen wir ihr erzählen?>Wir machen ihr weiß, dass sie eine ernste Krankheit hat und nicht rausgehen darf!>Und was ist mit dem Brief?>Ein Missverständnis, falsche Adresse oder so!>Das könnte funktionieren. Grace ist zwar schlau, aber sie wird schon nicht dahinter kommen!>Ich werde ihr gleich mal alles erzählen!>W-wer sind Sie und was wollen Sie hier?Oh, ich denke es war vielleicht doch unhöflich, so unangemeldet hier aufzutauchenAber es war sehr sehr dringend. Eigentlich erledigt Hagrid immer solche Aufgaben für mich, aber in diesem Falle, war es das beste es selbst in die Hand zu nehmen. Nun vielleicht sollte ich einmal von vorne zu beginnen. >Stimmt, das wäre nicht schlecht!Setz dich doch, GraceMein Name ist Albus Dumbledore und ich bin der Schulleiter von Hogwarts!>Was? Wirklich?Sie gibt es wirklich?>Nun, sonst würde ich ja nicht hier sitzen, oder?>Nun jaOh, ich nimm's dir nicht übel, dass du den Brief nicht ernst genommen hast, denn schließlich kommt es nicht alle Tage vor, dass einem solche Briefe ins Haus flattern und das meine ich wörtlich!>Nundu hast sicher viele Fragen und ich werde dir auch alle beantworten, allerdings muss ich dich darauf hinweisen nicht alle auf einmal zu stellen, denn schließlich bin ich auch nicht mehr der Jüngste!>Gibt es sowas wie Magie wirklich oder schreiben sie, dass nur in die Briefe um die Leute neugierig zu machen, damit sie ihre Kinder auf Ihre Schule schicken?>Das ist ein guter Gedanke, keine Frage, auf so etwas ist noch niemand bekommen, aber es gibt wirklich so etwas wie magische Fähigkeiten.>Können Sie das auch beweisen?>CoupallonSir...die..die Schmetterling, aber wie ist das möglich?>MagieHeißt, dass ich kann das auch lernen. Ich meine Magie?>Nun die Fähigkeit hast du bereits, aber in Hogwarts werden die Grundlagen beigebracht!>Aber wieso erfahre ich das alles erst jetzt und warum können das meine Eltern nicht auch?>Nun, dass ist nicht leicht zu erklären, aber ich werde es zumindest versuchen. Pass gut auf, denn es werden sehr viele Informationen auf einmal sein. Ich kann dir heute nicht alles erzählen, aber mit der Zeit wirst du alles erfahren!>Deine Eltern und dein Bruder sind Muggel, dass sind Menschen die keinerlei Magie in sich tragen, doch du schon. Vielleicht ist dir ja schon einmal aufgefallen, dass du anders bist als sie, dass liegt daran das du sehr viel von deiner Tante geerbt hast!>Tante Lily?>Ja, Lily Potter war ebenfalls eine Hexe!>Genauso wie ihr Mann James Potter!>Heißt das etwa...?>Ja, Harry ist ebenfalls ein Zauberer und geht bereits nach Hogwarts. Er wird dieses Jahr sein drittes Jahr beginnen.>Aber Sir, warum brauchte Harry keinen Zauberstab, als nun ja...>Nun, man braucht nicht unbedingt einen Zauberstab. Erfahrene Zauberer können es auch ohne, aber bei jungen Leuten, die ihre Zauberkraft noch nicht unter Kontrolle haben, kann es durchaus passieren, dass sie aus ihrer Wut, Trauer oder Freude heraus zaubern.>Wie kommt es, dass mir soetwas noch nicht passiert ist?>Kannst du dich je daran erinnern besonders glücklich oder wütend gewesen zu sein?>Eigentlich nicht, ich fühle mich mal schlechter mal besser, aber da gibt es nichts Ausschlagendes.>Wir haben nicht mehr viel Zeit, den Zauber den ich über euer Haus gelegt habe dauert nicht mehr lange an.>Sie haben unser Haus verzaubert?Keine Angst, ich habe

lediglich deine Familie in Starre versetzt damit wir in Ruhe reden könne. Jeden Augenblick habt er sich wieder auf.>Ein paar Fragen hätte ich da noch, Sir.>Ich bin ganz Ohr!>Ich würde gerne nach Hogwarts gehen, aber meine Eltern scheinen nicht sehr begeistert darüber zu sein. Was soll ich tun?>Deinen Eltern ist die Magie unheimlich und sie versuchen dich schon seit Jahren daraus zuhalten, aber sie können dich nicht für immer davor bewahren. Nicht, wo du jetzt weißt, dass du selbst eine Hexe bist. Ich werde mit ihnen reden müssen und ich möchte das du dabei bist.

Wiedersehen

Wiedersehen

Noch immer hatte sich Vernon keinen Millimeter bewegt. Sein Blick war jetzt auf etwas an der Decke gerichtet. Dort oben flatterten immer noch die Schmetterlinge, die Dumbledore herbei gezaubert hatte.

>>Sie haben ihr es erzählt oder?Ja, das habe ich und glauben Sie mir, Mr. Dursley: Grace ist alt genug um ihre Entscheidungen selber zu treffen.>Warum mischen Sie sich eigentlich da ein?! Lassen Sie meine Tochter aus dem Spiel, Sie, Sie...>Nun, sagen Sie es ruhig Mr. Dursley! Wir wollen kein Wort unausgesprochen lassen!>Sie werden ihrer Tochter eine Chance geben müssen. Man kann magische Fähigkeiten nicht unterdrücken und wenn Grace älter ist und keine Ausbildung zur Hexe genossen hat, kann es Komplikationen kommen. Der Name Lucy Smellton wird ihnen sicher bekannt vorkommen!>Ja, kam mal vor Jahren in den Nachrichten. Das war diese verrückte Frau da, die ins Irrenhaus gekommen ist!Ganz genau, auch sie war eine Hexe, aber sie wollte es einfach nicht sein. In ihrer Gegenwart sind immer sehr schlimme Dinge passiert. Zum Beispiel ließ sie in der Wut Berge zersplittern oder in ihrer Trauer ganze Städte überfluten. Da sie unter Muggeln lebte, glaubte man sie habe dies alles mit Absicht getan und sie wurde wegen Zerstörung festgenommen. Lucy erzählte der Polizei, dass sie eine Hexe sei, doch natürlich wurde ihr nicht geglaubt!>Ach so ein Blödsinn!den Berg hat sie mit Dynamit in die Luft gejagt. Die Alte war nicht ganz klar im Kopf! Grace bleibt hier und damit basta!>Vielleicht sollten sie Ihre Tochter diese Entscheidung selber treffen lassenLos Grace, sag diesem Mann, dass du hier bleibst und nicht mit ihm gehst!>Dad, bitte sei nicht böse, aber ich muss nach Hogwarts!wenn ich...wenn ich wirklich zaubern kann, dann muss ich diese Chance nutzen. Du weißt wie neugierig ich immer bin und Mum und du, ihr habt doch immer gesagt, dass ihr wollt, dass es mir gut geht. Und ich denke schon, dass es in Hogwarts super wird.>WILLST DU EIGENTLICH GENAUSO ENDEN WIE DEIN COUSIN?", brüllte Vernon Dursley.

Seine Tochter schreckte zusammen und wich etwas zurück. Mit so einem Ausbruch hätte sie nicht gerechnet.

Doch es war noch nicht vorbei.

>>ALL DIE JAHRE, WO WIR DICH VON DIESEN LEUTEN FERN GEHALTEN HABEN! UND JETZT AUF EINMAL SOLLST DU SELBST EINE VON DENEN SEIN! ICH LASSE NICHT ZU, DASS DU AUF DIESE SCHULE GEHST!Aua, Dad du tust mir wehSTUPOR!DAD!SIE HABEN IHN UMGEBRACHT!>Nein, er ist nicht tot. Ich habe ihn geschockt. Ich werde ihn gleich wieder davon befreien.>Es tut mir Leid. Wenn ich gewusst hätte, wie dieses Gespräch hier ausarten würde, hätte ich es nie vorgeschlagen. Ich dachte nach zwei Jahren hätte dein Vater endlich gelernt damit umzugehen, aber es ist noch viel schlimmer geworden. Du willst also wirklich nach Hogwarts?>Ja, aber er wird es nie zulassen!>Ich sage es zwar nur ungerne, aber wie es aussieht, musst du wohl heimlich mitgehen. Wenn du erstmal weg bist, vielleicht beruhigen sich deine Eltern wieder etwas.>Vielleicht sollte ich dich in den Tropfenden Kessel bringen. Harry und seine Freunde sind auch dort. Sie werden dir sicher helfen, dich an das Leben der Zauberer zu gewöhnen und dir alles zeigen.>Na dann lass uns los!>Und wie kommen wir dahin, Sir?>Flohpulver!>Flohpulver?>Aber Sir, das ist nur blaues Pulver! Wie soll man damit reisen?>Indem man es in das Feuer eines Kamins wirft, sich in die Flammen stellt und laut und deutlich sagt, wohin man möchte.>Versteh, aber wir haben noch nicht einmal einen Kamin.>Wozu bin ich ein Zauberer?>Raicamo!>Nimm eine Hand von dem Pulver und wirf es in die FlammenUnd was muss ich nun machen, Sir?>Du stellst dich ins Feuer und sagst laut und deutlich: Tropfender Kessel - London!>Aber dann verbrenne ich doch!>Nein, keine Angst.>Halt schön die Arme am Körper und pass auf das du richtig aussteigstTropfender Kessel - London!>Mädchen? Ist dir was passiert?Soll ich dir aufhelfen?Wo bin ich?In einem der besten Pups für Zauberer! Im Tropfenden Kessel!>Alles klar bei dir Grace?Ach, Albus! Schön dich zu sehen!>Darf ich dir vorstellen, Grace, das ist Tom, der Wirt des Tropfendem Kessel!>Stets zu Euren DienstenHast du zufällig noch ein Zimmer für die junge Dame frei, TomAber sicher doch!>Und dann hätte ich noch gerne gewusst, wo sich der junge Potter zur Zeit aufhält.>Er wird sich wahrscheinlich mit seinen Freunden in der Winkelgasse rumtreiben.>Und die Weasleys?>Molly und Arthur sitzen dort und unterhalten sich. Soll ich sie holen?>Nein danke, wir werden zu ihnen gehen! Komm Grace.>Wer sind Molly und Arthur?>Das sind die Eltern von

Harrys bestem Freund Ron Weasley. Wenn du mich fragst die wärmste und freundlichste Zauberfamilie die es gibt! Das sind sie!>Albus schön dich zu sehen!>Guten Tag Arthur. Wie geht es euch?>Ganz gut, wenn man mal davon absieht, dass ein Massenmörder frei herumläuft!>Und wer bist du meine Liebe?", Molly lächelte sie warm an.

>>Das ist Grace Sofia Dursley Harrys Cousine!>Heißt das sie ist auch eine Hexe?>Ja, das heißt es!>Oh, Liebes!>willkommen in der Welt der Zauberer!>Da wird sich Harry aber freuen!>Harry schwärmt ja immer so von seiner Cousine!>Worüber wird sich Harry freuen?>Hermine! Schön das du wieder da bist! Wo sind Harry und Ron?>Wir wollten eigentlich zurückgehen, aber dabei mussten wir am Quidditschgeschäft vorbei und na ja, sie sind halt Jungs!>Was ist denn hier so lustig?>Grace!>Harry!

An Exciting Day

An Exciting Day

"Sag mal Grace, was hast du hier eigentlich zu suchen? Und wo sind deine Eltern?", fragte Harry, als sich die beiden wieder etwas beruhigt hatten. Graces Blick wurde traurig. Irgend etwas in ihrem Inneren sagte ihr, dass sie nicht so einfach von zu Hause hätte abhauen sollen. Was würden ihre Eltern sagen, wenn sie wieder nach Hause kam?

Als Grace nicht antwortet, warf Harry einen fragenden Blick zu Dumbledore: "Und warum sind Sie hier?"
"Ich habe Grace hierhergebracht!"

"Und warum?"

"Weil sie eine Hexe ist!" Und zum zweiten Mal an diesem Tag, weiteten sich Harrys Augen: "Wie bitte, aber ich verstehe nicht...wie kann das sein!"

"Nun Harry, das gleiche hat mich deine Cousine auch gefragt. Sie wird es dir sicher gerne selber erzählen wollen, oder Grace?"

"Wie bitte?", Grace war immer noch so in Gedanken vertieft gewesen, dass sie den Wortwechsel zwischen Harry und Dumbledore überhaupt nicht mitbekommen hatte. "Ich hab gedacht, dass du Harry vielleicht selbst alles erzählst. Ich denke mal das ihr beiden euch sehr viel zu sagen habt! Ich habe eben so nicht soviel Zeit. Fudge erwartete mich in seinem Büro! Auf wiedersehen und noch schöne Ferien, wir sehen uns dann spätestens in Hogwarts!" Es machte Plop und von einer Sekunde zur anderen war Albus Dumbledore verschwunden. Ungläubig starrte Grace auf die Stelle, wo er eben noch gestanden hat.

Harry lächelte leicht und dachte daran wie er das erste Mal einen Zauberer hat Dissapieren bzw. Apparieren sehen.

Mr. Weasley klatschte in die Hände: "Ich werde dann mal die anderen holen gehen, denn es gibt bald Mittagessen!" Und schon eilte er davon. "Zum Glück!", der Rothaarige Junge rieb sich den Magen. Mrs. Weasley seufzte: "Ich werde dann auch mal los und Arthur beim Suchen helfen. Hoffentlich sind Fred und George nicht auf die blöde Idee gekommen irgendein Geschäft in die Luft zu jagen oder noch schlimmer, der Nokturngasse einen Besuch abzustatten." Sie verschwand ebenfalls in der Menschenmenge.

"Ich kann's irgendwie immer noch nicht fassen", Harry schüttelte ungläubig den Kopf, "du bist also wirklich eine Hexe?" Grace nickte: "Ja, jedenfalls behauptete das Dumbledore. Ich selbst bin noch nicht so überzeugt." "Ähm Ron...ich wir sollten deinen Eltern helfen die anderen zu suchen", meinte Hermine. "Aber wieso denn, die schaffen das schon alleine! Schließlich sind sie das gewohnt!" Hermine verdrehte die Augen und verpasste ihm dann einen Stoß in die Rippen. "Ach du meinst...", endlich kapierte Ron, dass Hermine die anderen beiden in Ruhe reden lassen wollte. Harry lachte: "Ach lass mal Hermine. Ihr könnt ruhig zuhören oder willst du das nicht Grace?" "Meinetwegen können sie zuhören!" "Siehste", Ron warf Hermine einen triumphierenden Blick zu und ließ sich dann auf den Stuhl fallen, auf den vor einigen Minuten noch Arthur Weasley gesessen hatte.

Wieder verdrehte Hermine die Augen, grinste Grace dann aber an: "Ich bin übrigens Hermine Granger, schön dich mal kennen zu lernen!" Die Mädchen schüttelten sich die Hände. "Und da dieser Trottel es nie schafft Manieren zu zeigen, stell ich ihn dir einfach vor. Das ist Ron Weasley!", grinsend setzte sich Harry neben seinen Freund. Ron warf ihm einen ärgerlichen Blick zu, schüttelte aber dann Grace die Hand.

"Also, was ist jetzt! Wieso bist du auf einmal eine Hexe?", wollte Harry wissen. Grace lachte: "Also eigentlich war ich es nicht auf einmal, sondern schon immer gewesen. Dumbledore hat mir erzählt, dass ich sehr viel von Tante Lily also deiner Mutter geerbt habe." "Die Augen zum Beispiel", Hermine lächelte, "ihr habt beide die gleichen Augen, Harry und du!" "Ja, das weiß ich doch Hermine", meinte Harry genervt, "aber was haben deine Eltern gesagt!" Traurig berichtete Grace, was sich ereignet hatte, als Vernon aus seiner Starre erwachte.

"Unglaublich", wütend donnerte Harry seine Faust auf den Tisch, sodass die anderen drei zusammenzuckten, "und er hat dich wirklich angeschrien und so weiter!" Mit zusammengekniffenen Lippen

nickte die Jüngere. Fassungslos schüttelte Harry den Kopf: "Das hätte ich diesem miesem Typen echt nicht zugetraut. Zu mir war er zwar immer unausstehlich, aber das er so mit seiner Tochter umgeht!" Grace sagte nichts, sondern starrte angestrengt auf die Tischplatte. Vernon hatte zwar einen Fehler gemacht, aber er war immerhin ihr Vater. Hermine schien zu spüren was in Grace vorging, denn sie sagt: "Reg dich nicht auf Harry. Jetzt ist es eh zu spät. Aber ich glaube, dass dein Onkel nur ziemlich erschrocken war. Welche Muggel lassen ihre Kinder schon auf eine Schule gehen, die sie nicht kennen?" "Deine", kam es gleichzeitig von Ron und Harry. Hermine biss sich auf die Unterlippe: "Ja, stimmt schon, aber meine Eltern waren am Anfang auch misstrauisch. Und außerdem hast du doch selbst gesagt Harry, dass die Dursleys wirklich die schlimmsten Muggel von allen sind!"

"Hermine!", Harry sah sie Ernst an, "du kennst die Dursleys nicht. Du kannst dir überhaupt nicht vorstellen, was los ist, wenn Grace wieder nach Hause kommt!" "Das reinste Brülltheater!", flüsterte seine Cousine und musste sich zusammenreißen nicht in Tränen auszubrechen. "Ganz genau, aber...", lächelnd legte er einen Arm um Grace, "wir werden zusammen zurück gehen und ich werde dir beistehen." Sie schaute ihn an und musste auf einmal Lächeln. Ja, mit ihm an ihrer Seite würde sie sich nicht ganz alleine fühlen. Doch dann wurde ihr Blick besorgt: "Aber Harry, was mache ich bis dahin? Ich meine wo soll ich wohnen? Wovon soll ich leben?" "Mach dir da mal keine Sorgen. Du bleibst einfach hier bei uns und das Geld für deine Schulsachen gebe ich dir natürlich auch." "Aber...." Sie wollte protestieren, doch Harry kam ihr zuvor: "Nichts aber, ich gebe dir das Geld und gut ist. Du wirst es zwar nicht glauben, aber meine Eltern haben mir ziemlich viel hinterlassen!" Grace bekam große Augen: "Du hast Geld von ihnen geerbt? Und wieso wussten wir da noch nichts von?" "Was glaubst du hätten deine Eltern mit dem Geld gemacht?", stellte er die Gegenfrage. Grace schwieg betreten.

"Dann können wir ja jetzt Essen oder?", Ron rutschte ungeduldig auf seinem Stuhl hin und her. "Ach Ron", seufzte Hermine, "manchmal habe ich das Gefühl, dass du kein Zauberer bist, sondern ein Vielfraß!" "Vielleicht hast du ja Recht", auf seinem Gesicht breitete sich ein fieses Grinsen aus, "ja und vielleicht habe ich ja soviel Hunger, dass ich eines Tages Hunger auf Katze habe. Dann rate doch mal wer mein Erstes Opfer sein wird?" Die Augen des Mädchens verengten sich zu Schlitzeln: "Wenn du auf Krummbein anspielst, dann kann ich dir nur eins sagen: Lass ihn bloß in Ruhe!" "Ach ja, dann soll er erstmal Krätze in Ruhe lassen!"

"Sind die immer so?", flüsterte Grace ihrem Cousin zu, während Ron und Hermines Wortgefecht langsam zum Streit ausartete. Grinsend nickte Harry.

Mittlerweile waren Molly und Arthur wieder zurück gekehrt. Neben ihnen liefen einen Haufen Kinder. Es war offensichtlich, dass es noch mehr Weasleys waren. "Oh man, was haben die denn schon wieder?", fragte einer von den Jungen Harry. Dieser verdrehte bloß die Augen: "Krummbein und Krätze!" Der Junge lachte leise. "Ach ja, dass ist übrigens meine Cousine Grace", Harry grinste, " Grace, das ist Fred Rons Bruder!" Lächelnd schüttelten sie sich die Hände. "Wo ist George?" Harry runzelte die Stirn, "ihr seid doch sonst immer zusammen." "Hier bin ich", ein Junge der genauso aussah wie Fred kam zu ihnen. "Hi, ich bin George Freds Zwillingbruder!" Grace lachte: "Ist auch nicht zu übersehen!"

Dann wurden ihr auch noch die restlichen beiden Weasleys vorgestellt. Percy, der Älteste, war ziemlich förmlich und geschäftlich, aber irgendwie mochte Grace ihn. Anders als bei Ginny. Das einzige Mädchen der Wealseys musterte sie ziemlich kritisch und sagte nur "Hi, dann wandte sie sich an Harry und redete mit ihm über etwas anderes. Ärgerlich blitzte Grace zu ihr hinüber, was erlaubte die sich eigentlich. Außerdem fiel Grace auf wie sie ihren Cousin verliebt ansah.

Molly Weasley legte ihr lächelnd einen Arm über die Schulter: "Wie wär's, wenn du dein Gepäck aufs Zimmer bringst?" Grace erschrak. Sie hatte in der Aufregung völlig vergessen sich etwas von zu hause mitzunehmen. "Ich-ich hab mein Gepäck vergessen!", stotterte sie. Doch Mrs. Weasley lächelte immer noch: "Ach was Schätzen, Dumbledore hat deinen Koffer vorhin bei Tom abgegeben." Grace fiel buchstäblich die Kinnlade auf die Brust: "Er hat was?" "Er hat deinen Koffer Tom gegeben", wiederholte Molly.

Hermine hatte die Unterhaltung mitbekommen und beugte sich grinsend über Graces Schulter: "Tja, du wirst dich wohl an die Welt der Magie gewöhnen müssen, Grace. Da passieren die ungewöhnlichsten Dinge."

Nachdem Grace ihre Sachen vom Wirt geholt und auf ein Zimmer gebracht hatte. Schlug Harry vor, Grace die Winkelgasse zu zeigen und gleich ihre Schulsachen zu besorgen. Die anderen waren schon voll ausgerüstete. Hermine und Ron beschlossen sie zu begleiten. Die anderen Weasleys blieben im Tropfendem Kessel.

Grace staunte nicht schlecht, als sie auf die Straße traten. Um sie herum wirbelten Menschen in langen Umhängen und mit ähnlichen Hüten wie Dumbledore einen getragen hatte. Die Geschäfte waren außergewöhnlich und rustikal eingerichtet. Das erste was Grace ins Auge sprang war ein Laden voller Bücher, der *Flourish & Blotts* hieß. Sofort drückte sie ihre Nase gegen die Scheiben und versuchte angestrengt etwas zu erkennen. "Ich weiß, dass du da gerne hinein möchtest, aber jetzt kaufen wir zu allererst einen Zauberstab", unbarmherzig zerrte Harry sie weiter. Grace zog eine Schnute: "Och menno!"

"Liest du etwa auch gerne?", fragte Hermine neugierig. "Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie viele Bücher sie in ihrem Zimmer herumliegen hat", Harry verdrehte die Augen.

"Was für Bücher liest du so?", fragte Hermine ohne Harry zu beachten. Grace zog die Schultern hoch: "So dies und das! Winnetou, Seide und Schwert, Peter Pan, Zoli...", zählte Grace auf und Hermine Augen begannen zu Glänzen: "Du hast wirklich Seide und Schwert gelesen?" Ihre Stimme überschlug sich fast vor Aufregung. "Ja!" "Ist ja super. Wie fandest du die Stelle wo..." und schon waren die beiden Mädchen in ein Gespräch über ihre Lieblingsbücher verwickelt.

Ron seufzte: "Oh man, wenn das in Hogwarts auch so wird, dann krieg ich die Krise." Harry grinste: "Wir werden die beiden nicht mehr zu Gesicht bekommen, weil sie sich in der Bibliothek unter Büchern begraben!"

"Hey Mädels wir sind da!", die Jungs bleiben vor einem kleinen Geschäft stehen. Grace blickte nach oben und sah die goldenen Lettern an der Fassade: "*Ollivander - Gute Zauberstäbe seid 382 v. Christus*. Und da bekomme ich den Zauberstab?" "Ganz genau!, Harry schob seine Cousine vor sich durch die Ladentür, durch die Ron schon verschwunden war. Hermine folgte ihnen.

Grace sah sich um. Die Möbel waren alt. Es staubte und es war ziemlich dunkel. Hinter dem Tresen stand ein alter Mann. Er hatte seine grauen Haare zu einem Zopf nach hinten gebunden und lächelte: "Aah Kundschaft, was kann ich für Sie tun?" "Meine Cousine Grace braucht einen Zauberstab", sagte Harry schlicht. "Ach Mister Potter. Schön Sie auch mal wieder zu sehen und Ihre Freunde Mister Weasley und Miss Granger." Er klappte den Tresen hoch und kam auf Grace zu. Seine bleuen Augen musterten sie neugierig: "Deine Eltern waren aber nicht in Hogwarts oder sind es keine Zauberer?" Grace war erstaunt, wie er es auf den ersten Blick wissen konnte. "Ähm...nein...sie sind Muggel!" "Dachte ich mir", dann schnippte er mit dem Finger und ein Maßband kam geflogen. Es begann Grace Armlänge und andere Sachen ihre Körpers zu messen.

Ängstlich sah sie zu den drei anderen, doch die lächelten nur aufmunternd. Schließlich schnappte das Maßband wieder zusammen und Mr. Ollivander murmelte etwas vor sich hin. Er ging wieder hinter den Tresen und zog ein Päckchen aus dem nächstbesten Regal: Vorsichtig öffnete er es und nahm behutsam den Zauberstab heraus. "Versuchen wir es anfangs damit 15 Zoll, Weidenholz mit Zantarenhaar", er reichte ihr den Zauberstab über den Tisch. Knapp das ihre Finger das Holz berührt hatte, zischten Funken aus der Spitze und setzten Ollivanders Haarspitzen in Brand. Erschrocken wich Grace zurück. Schnell nahm Ollivander seinen eigenen Zauberstab und löschte die Flammen mit einem Strahl Wasser. "Nun junge Dame, anscheinend nicht das Richtige."

Er zog das nächste Päckchen aus dem Regal. "Versuchen wir's mit 13 Zoll Birkenholz und eine Strähne des Einhornschweifes!" Vorsichtig nahm Grace ihn in die Hand. Der Zauberstab fühlte sich leicht an. Eine Hitze kroch in ihre Finger und die Kerzen, das einzige Licht im Laden, begannen zu Flackern. Mr. Ollivander lächelte: "Sehr schön, das ging reichlich schnell. Herzlichen Glückwunsch, für ihren neuen Zauberstab. Das macht 12 Sickel."

Harry legte ihm ein paar Silbermünzen auf die Theke und Mr. Ollivander überreichte Grace das Päckchen mit dem Zauberstab. Als sie wieder draußen auf der Straße standen, nahm Grace das Holz in die Hand und betrachtete es von allen Seiten. "Wieso durfte ich mir den Zauberstab nicht selber aussuchen?", fragte sie. Als ich meinen Zauberstab gekauft habe, meinte Ollivander, das der Zauberer sich nicht den Zauberstab, sondern der Zauberstab sich den Zauberer oder die Hexe aussucht.", Harry legte den Kopf in den Nacken und blinzelte ins Licht der Sonne, "also ich hätte jetzt Lust auf ein Eis!" "Nein, noch nicht!", meinte Hermine streng, "erst müssen wir bei *Madame Malkins* und *Flourish&Blotts*, Grace Umhang und Bücher besorgen!" "Aber dann essen wir ein Es!", meinte Ron. Hermine widersprach nicht und so machten sie sich wieder auf den Weg.

Freunde

Freunde

Die Tage verstrichen und Grace fühlte sich wohl. In ihrer ersten Nacht im Tropfenden Kessel, bekam sie zwar kein Auge zu, aber mit der Zeit gewöhnte sie sich an alles. An den sprechenden Spiegel, die von selbst kehrenden Besen und die zwiellichten Gestalten, die sich ab und an im Gasthaus aufhielten.

Die Weasleys waren ziemlich nett und Grace liebte es mit Harry, Ron und Hermine durch die Winkelgasse zu streifen und immer wieder neue Sachen zu entdecken. Ginny kam manchmal auch mit, aber Grace ignorierte sie einfach. Irgendwie herrschte ein angespanntes Verhältnis zwischen ihnen, warum, das konnte Grace beim besten Willen nicht sagen.

Der 1. September rückte immer näher und Grace hatte schon fast alle Schulbücher durchgelesen. Besonders fasziniert war sie von dem Buch Kräuterkunde für Anfänger. Denn in der Zauberwelt gab es noch viel schönere Pflanzen, als in der Muggelwelt.

Harry erzählte ihr sehr viel von seinen letzten Jahren in Hogwarts, aber die wohl wichtigste Information war die über Voldemort.

Er war der mächtigste Schwarzmagier, den es überhaupt gab. Er hatte Harrys Eltern getötet und wollte auch Harry töten, aber er schaffte es nicht, der Todesfluch prallte an dem kleinen Jungen einfach ab und Voldemort verlor an Kraft. Er verschwand spurlos.

In Harrys erstem Schuljahr tauchte er in den Körper eines Lehrers ein und versuchte durch ihn den Stein der Weisen, das Elixier des ewigen Lebens zu stehlen. Doch zum Glück konnten das Harry, Ron und Hermine verhindern. Allerdings sei es nur eine Frage der Zeit bis Voldemort wieder an Macht gewinnen würde. Grace hatte so ihre Probleme dies alles zu verstehen.

Warum tat dieser Mann solche grausamen Sachen und wieso tötete er gerade Harrys Eltern?

Die erste Frage wurde ihr von Hermine beantwortet. Sie erzählte, dass Voldemort alle Muggel auf dieser Welt hasste und sie vernichten wollte. Genauso wie alle muggelstämmigen Magier. Das hieß, solche deren Eltern Muggel waren. So wie Hermine und sie selbst.

Auch wenn Grace nicht alles verstand, so wurde ihr doch bewusst in welcher Gefahr sie doch alle schwebten. Für einen kurzen Moment bereute sie es, sich für die Zauberwelt entschieden zu haben, aber dann fiel ihr ein, dass Voldemort sie als reinen Muggel viel schneller töten könnte. Wenn sie das Zaubern erlernte hatte sie jedoch noch eine kleine Chance sich zu verteidigen. Graces Spannung auf Hogwarts wuchs von Tag zu Tag und am Morgen des 1. Septembers, war sie so aufgereggt, dass sie kaum noch etwas registrierte.

Im Morgengrauen, kam Harry in ihr Zimmer um sie zu wecken. Langsam schlich er an das schlafende Mädchen heran und brüllte dann:

>>AUFWACHEN! HEUTE GEHT'S ENDLICH LOS!>>Sag mal bist du verrückt oder was? Hat dir vielleicht eine Eule auf den Kopf gepickt? Mich so zu erschrecken!>Tut mir Leid, aber Mrs Weasley wollte, dass ich dich wecke. Du sollst dich auch etwas beeilen. Die Autos vom Ministerium kommen in einer Stunde!>Ich steh-heeee...>Okay, wir warten unten

The Selection

The Selection

Joy, Dennis und Grace drängelten sich durch die Schülermenge am Bahnhof von Hogesmead.

"Wo müssen wir eigentlich hin?", fragte Joy. Doch ihre Frage wurde von einem "Erstklässler zu mir! Erstklässler hierher!", beantwortet.

Grace sah sich um. *Wer rief da?*

"Guckt mal dort!", Dennis deutete nach rechts, "Hammer! Is der groß!"

Er hatte Recht. Auf dem Bahnsteig zwischen den Schülern ragte der Mann hervor. Er hatte rote Zottelhaare, einen langen Bart und eine Laterne in der Hand mit der wild hin und her wunk. Grace schauderte. Der Mann erinnerte sie an Rubezahl, der in dem Riesengebirge hauste. „Kom schon Grace!“, Joy zog sie hinter sich her.

Widerwillig ließ sie es geschehen und schließlich standen sie zwischen den anderen Erstklässlern die ehrfürchtig zu dem Riesen empor schauten. „Ich bin Hagrid Wild- und Schlüsselhüter von Hogwarts!“, grölte er und Grace zuckte zusammen, „Folgt mir!“ Brav taten die neuen Schüler wie ihnen geheißen.

Der Riese führte sie hinunter zu einem rabenscharzen, großen See. An seinem Ufer befanden sich kleine Boote mit Laternen. „Immer vier in ein Boot“, sagte der Riese und quetschte sich in das erste. Zögernd kletterten die Schüler in die Boote. Grace mit Dennis, Joy und noch einem anderen Mädchen.

Wie von Geisterhand setzten sich die Boote in Bewegung und glitten fast lautlos durch das Wasser.

„Mein Bruder hat erzählt, dass hier ein Krake lebt!“, meinte Dennis, als sie mitten auf dem See waren und beugte sich über den Rand des Bootes. „Lehn dich bloß nicht zu weit heraus!“, ermahnte Grace ihn.

„Ach, da passiert nichts“, grinste der Junge und steckte ein Hand ins kalte Wasser. Er beugte sich noch etwas vor und da geschah es - etwas schoss aus dem Wasser, was verdächtig nach einer Tentakel aussah, schlang sich um sein Handgelenk und zerrte ihn ins Wasser. Die Mädchen schrien und Joy versuchte ihn am Bein zu fassen, doch da war er schon im Wasser. Panisch beugten sie sich über den Rand.

Dennis Kopf tauchte wieder auf und er schien gegen etwas anzukämpfen. „Helft mir! Das Vieh versucht mich an den Beinen nach unten zu ziehen!“, prustete er. „Gib mir deine Hand!“, kreischte Grace panisch. Und streckte ihre eigene nach ihm aus. Vergeblich versuchte Dennis sie zu packen.

„Warte Junge“, Hagrid tauchte mit seinem Boot neben ihnen auf, packte mit seiner Pranke nach Dennis und versuchte ihn herauszuziehen. Ein zweiter Tentakel tauchte auf und wollte nach dem Riesen greifen. Doch der zog nur einen Schirm aus seinem Mantel und verpasste der Tentakel einen.

Schließlich saß Dennis wieder in seinem Boot und zitterte. „Dummer Junge!“; schimpfte Hagrid und Grace gab ihm im Stillen Recht. Dennis hätte ertrinken können. Der Mann legte dem Jungen seinen großen Mantel um die Schultern und die Boote fuhren weiter.

„Oh man, das hättet ihr sehen müssen! Das Ding war mindestens zwanzig Meter groß und giftgrün! Das war echt voll cool!“, begeistert fuchelte Dennis mit den Armen herum. Joy zog eine Augenbraue hoch und Grace schnaubte: "Also ich wüsste nicht, was daran cool sein soll von einem Riesenkraken unter Wasser gezogen zu werden!"

Doch Dennis schien das nicht im Geringsten zu stören. Er schwärmte immer noch von seinem Abenteuer, als sie vor einem großen Eichenportal stehen blieben.

„So, nun werdet ihr das erste Mal die beste Zauberschule allerzeiten betreten“, Hagrid grinste über's ganze Gesicht. Die Türen schwangen knarrend auf und allen Erstklässlern fiel buchstäblich die Kinnlade auf die Brust. Das hier war gewaltiger, als alles was Grace je gesehen hatte. Ihre Eltern waren mit ihr schon in vielen Schlössern und Burgen gewesen, aber das übertraf alles.

Immer noch staunend folgten sie Hagrid. Jedes Geräusch wurde von den hohen Wänden verschluckt. Sie blieben schließlich vor einer Treppe stehen.

Eine ältere Frau mit Brille stellte sich ihnen als Professor Minerva McGonagall, vertretende Schulleiterin und Hauslehrerin von Gryffindor vor und führte sie zu einer weiteren Tür.

„Sie werden jetzt in geschlossenen Reihen die Große Halle durchqueren und vor dem Lehrertisch stehen bleiben. Danach werde ich die Namen verlesen und jeder kommt nach vorne, um sich den sprechenden Hut aufzusetzen, der Sie in eines Ihrer Häuser einteilen wird. Es gibt Ravenclaw, Gryffindor, Slytherin und

Hufflepuff", meinte sie im barschen Ton.

Die Türen öffneten sich und sie traten ein. Grace, die zwischen Joy und Dennis lief, staunte ein zweites Mal an diesem Tag Bauklötze.

In der Halle standen vier lange Tische an denen die Schüler saßen und plapperten. Über ihnen wölbte sich ein düsteres Himmelzelt und unzählige Kerzen SCHWEBTEN in der Luft. Als Professor McGonagall sie durch die Reihen der Tische führte, wurde es auf einmal still. Alle schauten gebannt auf die Neuankömmlinge. Grace wurde etwas mulmig. Was würde sie als nächstes erwarten?

Da entdeckte sie Harry an einem der Tische. Er fing ihren Blick auf und zwinkerte. Sofort ging es ihr etwas besser.

Sie richtete ihren Blick wieder nach vorne und entdeckte auch einen strahlenden Dumbledore, der in der Mitte des Lehrertisches saß.

„Dennis, was ist mit dir passiert?“, rief ein Junge aufgeregt, der nicht weit entfernt von Harry saß.

Dennis, der immer noch Hagrids Mantel trug, grinste: „Ich bin in den See gefallen! Und dann hat mich der Krake gepackt, dass hättest du sehen müssen, Colin!“ Ein Paar begannen zu grinsen. Doch dann ging es auch schon weiter.

Professor McGonagall hastete nach vorne, stellte sich neben einen reichlich ramponierten Stuhl auf dem ein alter Hut lag und entrollte eine Rolle Pergament.

„Allen, Olivia!“

Ein Mädchen mit blondem Zopf, löste sich aus der Menge und schritt zitternd nach vorne. Die Lehrerin deutete auf den Stuhl und das Mädchen setzte sich. Als Zugabe bekam sie noch den Hut aufgesetzt. Jetzt war Grace gespannt. *Woher wusste man nun in welches Haus das Mädchen kam?* Für einige Zeit passierte nichts, doch dann öffnete sich auf einmal die Krempe des Hutes und rief: „HUFFLEPUFF!“

Der zweite Tisch von rechts brach in Beifall aus und Olivia setzte sich erleichtert zu ihren Hauskameraden.

Und so ging es weiter bis Professor McGonagall zu „Block, Joy“ kam. „Viel Glück“, flüsterte Grace ihrer Freundin zu, die nicht minder aufgeregt als alle anderen Erstklässler zuvor nach vorne ging. Knapp hatte der Hut ihren Kopf berührt, rief er auch schon: „GRYFFINDOR!“

Grace freute sich für ihre Freundin, als sich Joy lächelnd an den Gryffindor-Tisch setzte.

Es ging weiter mit „Creevey, Dennis“, der fast über den Mantel stolperte, als er nach vorne lief. Bei ihm brauchte der Hut etwas länger als bei Joy, aber schließlich kam auch nach Gryffindor.

Grace schloss die Augen. Jetzt war nur noch sie über und sie hatte furchtbare Angst. *Was wenn sie in ein anderes Haus als ihre Freunde und ihr Cousin kam?* Sie wünschte sich nichts mehr, als das der Hut ebenfalls Gryffindor rief.

„Dursley, Grace“, sie zuckte zusammen und schritt dann hastig nach vorne. Sie nahm auf dem Stuhl Platz und das letzte, was sie sah, war ein nervöser Harry, dann wurde es dunkel.

„Oho!“, flüsterte ihr eine Stimme ins Ohr, die sie sofort als die des Hutes erkannte, „ein schlaues Köpfchen, nicht wahr? Ja, ja sehr belesen und Wissbegierig. Da kommt eigentlich nur Ravenclaw in Frage!“

„Bitte nicht, lieber Hut“, flüsterte sie.

„Aber wie ich sehe, willst du nicht, he! Ich weiß, das du Cousine von jenem bist, der überlebte und das euch mehr als nur Verwandtschaft verbindet. Du wirst ihm noch eine große Hilfe im Kampf sein und ihn mit allem Mittel gegen die Dunkle Seite beistehen. Oh ja, ich sehe diesen Funken Mut in deinem Herzen, der schon bald zum Tragen kommen wird. Freundschaft ist für dich ein Wichtiges Element ebenso wie Vertrauen. Du bist weise, hilfsbereit, mutig und klug. Slytherin kommt überhaupt nicht in Frage. Bleiben nur noch Ravenclaw, Gryffindor und Hufflepuff. Aber wohin? Sehr schwierig. Der schwerste Fall den ich je hatte. Aber ich denke du wirst deinen Weg am besten finden in-“

Haha....Ich weiß ich bin fies, aber das musste einfach sein ;)

Die Szene mit Dennis und dem Kraken ist nicht gerade spektakulär und etwas schleppend, aber irgendwie wusste ich nicht, wie ich das Schreiben sollte.